Neue Halle für Sägewerk

Bei der Firma Keller in Oberachern soll künftig in einer Schnittholz-Lagerhalle auch Holz imprägniert werden können. Zustimmung gab es vom Bau- und Umweltausschuss.

VON MICHAELA GABRIEL

Achern-Oberachern. Das Sägewerk Keller in Oberachern investiert in eine neue Schnittholz-Lagerhalle, in der künftig auch Holz imprägniert wird. Dazu muss das Unternehmen ein immisionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren beim Regierungspräsidium Freiburg im Referat für Industrie, Schwerpunkt Luftreinhaltung, durchlaufen. Die Stadt Achern wird dazu gehört und der Bau- und Umweltschuss konnte diesen Montag nachfragen.

Seit kurzem gehört der Geschäftsführer des Sägewerks Hermann Keller GmbH & Co. KG, Christian Keller, der CDU-Fraktion im Gemeinderat an. Er saß bei der Beratung abseits der abstimmungsberechtigten Räte. Auf die Frage von Nils Günnewich (Grüne), ob aus der zur Acher hin offenen Halle Aerosole in die Umwelt gelangen werden, reagierte er als "sachkundiger Bürger" nach Aufforderung durch Oberbürger-melster Klaus Muttach. "Das Imprägniermittel riecht man nur ganz schwach. Die Mitarbeiter müssen keinen Atemschutz tragen.

Eigener Lagerraum

Günnewich wollte auch wissen, wie die Chemikalien gelagert werden. Das Imprägniermittel werde in 1000-Liter-Containern aus Kunststoff geliefert, erfuhr er. An den Neubau werde ein eigener Lagerraum für diese Behälter



Das Sägewerk Keller in Oberachern will seine Imprägnieranlage für Schnittholz in eine neue Halle an der Acher verlagern, um Abläufe und Sicherheit zu verbessern.

angebaut. Die Entladung finde künftig in der Halle statt. Deren Betonboden werde so ausgelegt dass er bei einer Havarie das Mittel auffange. Bisher finde das Imprägnieren von Holz In elner nach allen Selten offenen alten Halle statt, die diese Sicherheitsvorkehrung nicht habe.

Bürgermeister Dietmar Stiefel erläuterte, dass der Neubau 60 Meter lang, 29 Me ter breit und bis zum First sie ben Meter hoch sein wird. Er schließt sich an die bestehen de Halle am äußerten Rand des Fabrikgrundstücks in Richtung Kappelrodeck an. Ihr Dach soll komplett mit Photovoltaik belegt werden. "Unser Fraktionskollege hat uns informiert", nahm Karl Früh für die CDU Stellung. Die Firma exportiere Bauholz in Länder, die eine Imprägnierung fordern. Die Investition werde sie vorwärts bringen und bedeute zusätzliche Sicherheit für die Umwelt.

Mehrere Stadträte fragten wegen der nah an der neuen Halle fließenden Acher nach, die ein geschütztes Biotop ist. Sie erfuhren, dass es sich bei dem Gelände, auf dem ehemals die Hanfwerke Oberachern standen, um einen nicht überplanten Innenbereich handelt. Fünf Meter Abstand zum Gewässer seien deshalb ausreichend. Das Gelände sei durch einen Damm vor Hochwasser geschützt. Nur im Randbereich

könnte es überflutet werden. Für ein extremes Hochwasser könne und müsse man keine Vorkehrungen treffen, erklärte Christian Keller.

In der Imprägnieranlage des Sägewerks können täglich bis zu 350 Kubikmeter Schnittholz konserviert werden. Dazu werden die Holzprodukte in Becken getränkt. Die Lösung in dem Bad besteht nach Angaben der Firma zu 97 Prozent aus Wasser. Die Stadtverwaltung will der zuständigen Genehmigungsbehörde empfehlen zu prüfen, ob die umliegenden Wohnhäuser mit mehr Lärm rechnen müssen. Der Bau- und Umweltausschuss erklärte sich einstimmig mit dem Vorhaben einverstanden.